

Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick



Zitiervorschlag

Deblitz C, Agethen K, Thobe P (2021) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick. Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 17 p

Claus Deblitz

Katrin Agethen

Petra Thobe

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5141

Fax: 0531 596 5199

E-Mail: claus.deblitz@thuenen.de

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 15.11.2021

Gliederung

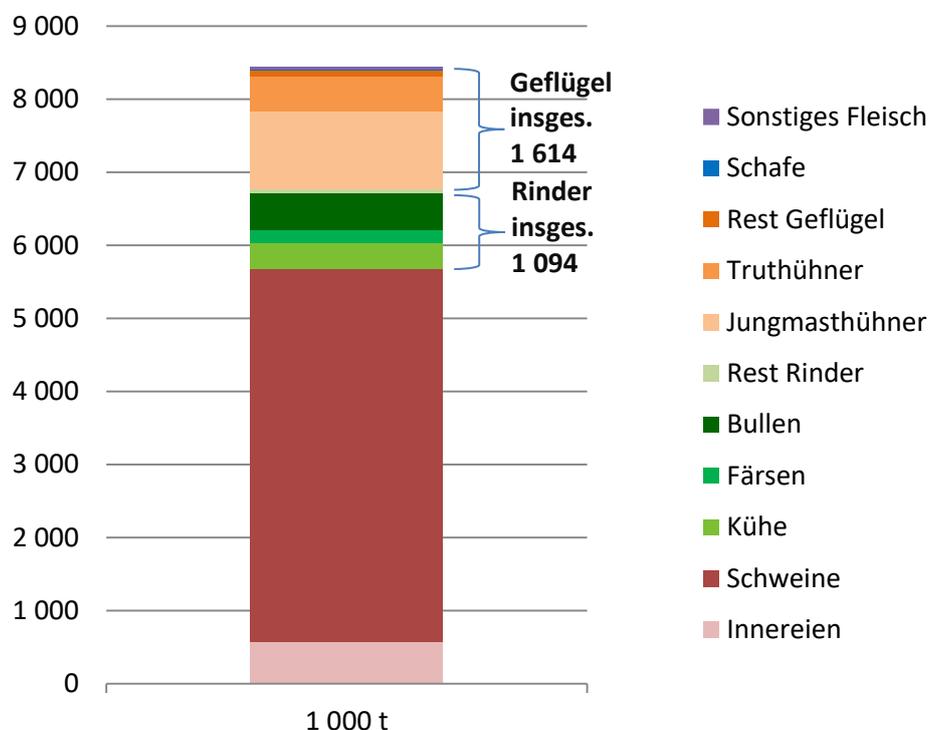
Gliederung	1
A Versorgungsbilanzen und Handel	2
A.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen	2
A.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten	4
B Bestände und Strukturen	8
B.1 Bestände und ihre Entwicklung	8
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	9
C Literaturverzeichnis	16

A Versorgungsbilanzen und Handel

A.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

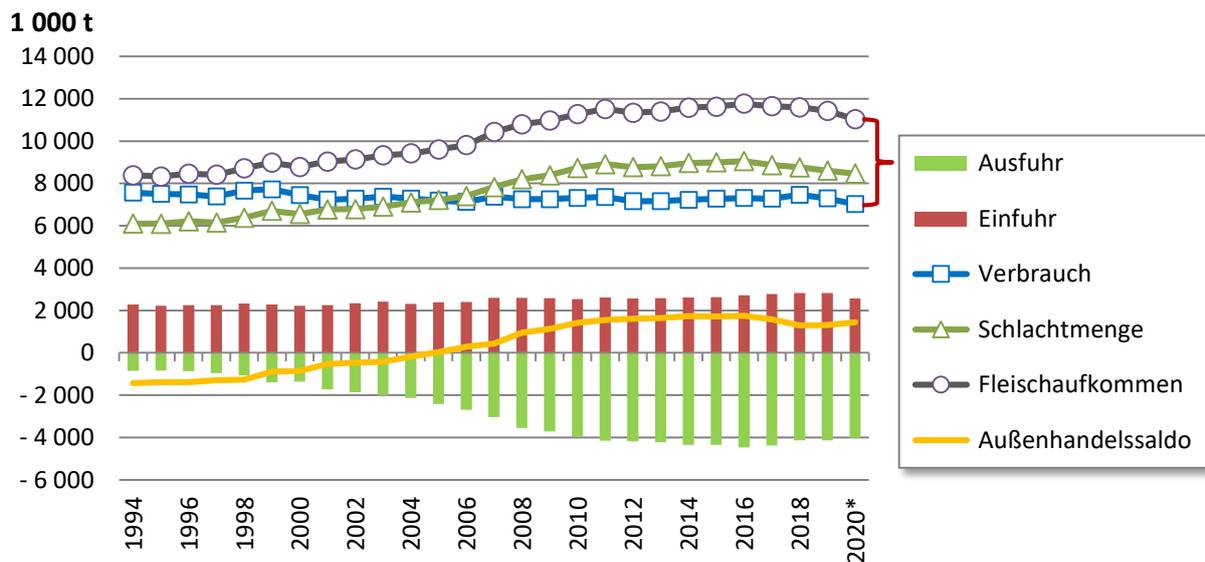
- Die gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2020 bei knapp 8,5 Millionen Tonnen (**Abbildung 1**) inklusive der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Hiervon entfiel der größte Teil auf die Schweineschlachtungen (rund 5,1 Millionen Tonnen), gefolgt von den Geflügel- und Rinderschlachtungen.
- Die Schweinefleischproduktion ist im fünften Jahr in Folge rückläufig und betrug 2020 100 000 Tonnen weniger als in 2019. Ein weiterer Rückgang in 2021 zeichnet sich ab.
- Die Rindfleischproduktion in Deutschland wird vor allem von Jungbullen, Kühen und Färsen, die aus der Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung ausscheiden, bestimmt. Andere weibliche Rinder, Ochsen und Kälber haben hingegen einen geringeren Anteil an der Rindfleischerzeugung.
- Bei den Geflügelschlachtungen entfällt der Großteil der gewerblichen Schlachtungen auf Jungmasthühner (Masthähnchen) und Truthühner. Im Gegensatz zur Fleischproduktion von Schweine- und Rindfleisch, steigt die Geflügelfleischproduktion an.
- Die Produktion von Schaf- und Lammfleisch spielt in Deutschland mit weniger als 0,5 Prozent der Schlachtmenge eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 1 Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2019*



Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021; Statistisches Bundesamt, 2021a, 2021d,
*vorläufige Daten für die Kategorien „Sonstiges Fleisch“ und „Innereien“

Abbildung 2 Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)



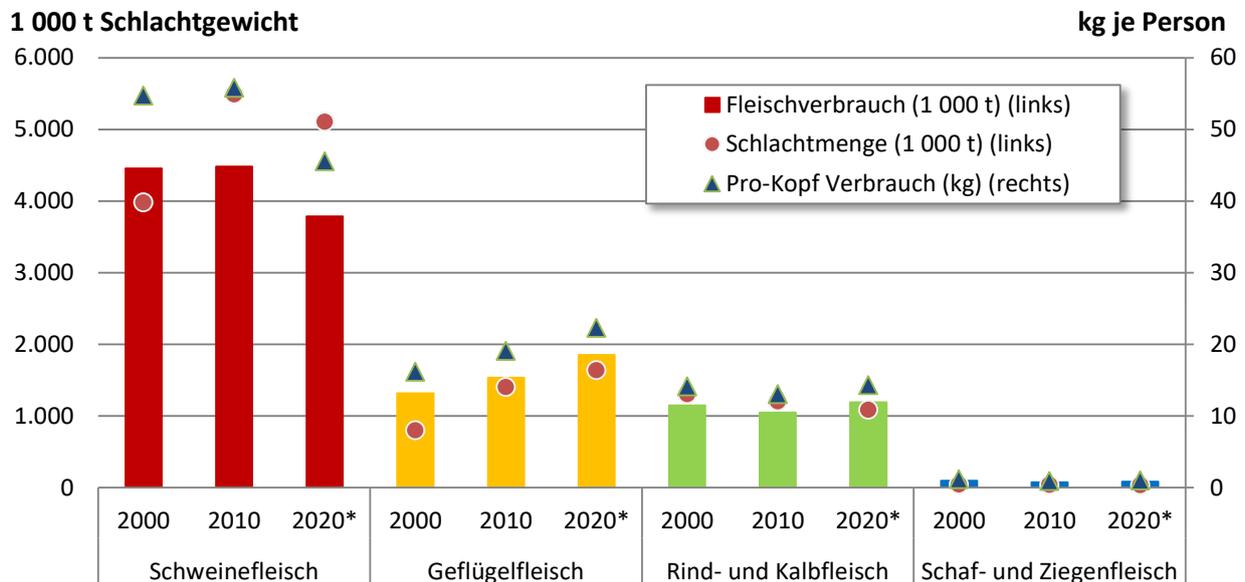
Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021, *2020 vorläufig

- Die Versorgungsbilanz für Fleisch (**Abbildung 2**) zeigt, dass die Schlachtmenge in Deutschland für alle Fleischarten gemeinsam im Jahr 2020 knapp 8,5 Millionen Tonnen betrug. Zählt man die Fleischimporte zur Schlachtmenge hinzu, so ergibt sich das Fleischaufkommen. Dieses betrug im Jahr 2019 gut 11 Millionen Tonnen und ist verglichen mit dem Vorjahr weiter leicht rückläufig. Dem Rückgang der Schlachtmenge um 1,6 Prozent stehen um 3 Prozent gesunkene Exporte, um mehr als 9 Prozent gesunkene Importe sowie ein gesunkener Verbrauch von fast 4 Prozent gegenüber.
- In den letzten 10 Jahren war zunächst ein Anstieg der Fleischproduktion gemessen an der Schlachtmenge bis zu einem Rekordwert von rund 9,1 Millionen Tonnen im Jahr 2016 zu verzeichnen. Seitdem sinkt die Schlachtmenge auf nunmehr 8,5 Millionen Tonnen in 2020, was 6,5 Prozent weniger als in 2016 entspricht und etwa auf dem Niveau des Jahres 2009 liegt.
- Die Fleischeinfuhren über alle Fleischarten sind im gleichen Zeitraum bis 2019 um rund 10 Prozent gestiegen, in 2020 jedoch um rund 250 000 Tonnen gesunken. Auch die Fleischausfuhren gehen seit ihrem Rekordwert in 2016 zurück und lagen in 2020 um etwa 130 000 Tonnen unter denen in 2019. Die Coronakrise und das Auftreten der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland trugen im Wesentlichen zu diesen Entwicklungen bei. Die o.g. unterschiedlichen Rückgänge bei den Importen und Exporten führten zu einer leicht steigenden Außenhandelsbilanz.
- Der Fleischverbrauch ist in den zurückliegenden 10 Jahren mit insgesamt rund 7,3 Millionen Tonnen relativ konstant geblieben, im Jahr 2020 allerdings im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Bei einer Bevölkerungszahl von knapp 83 Millionen Einwohnern entspricht das einem Verbrauch von „nur“ noch 83 kg pro Kopf.

A.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten

- Die Entwicklung von Produktion, Verbrauch, Einfuhren und Ausfuhren fiel in den unterschiedlichen Fleischkategorien sehr unterschiedlich aus (**Abbildung 3**).

Abbildung 3 Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 2000, 2010, 2020

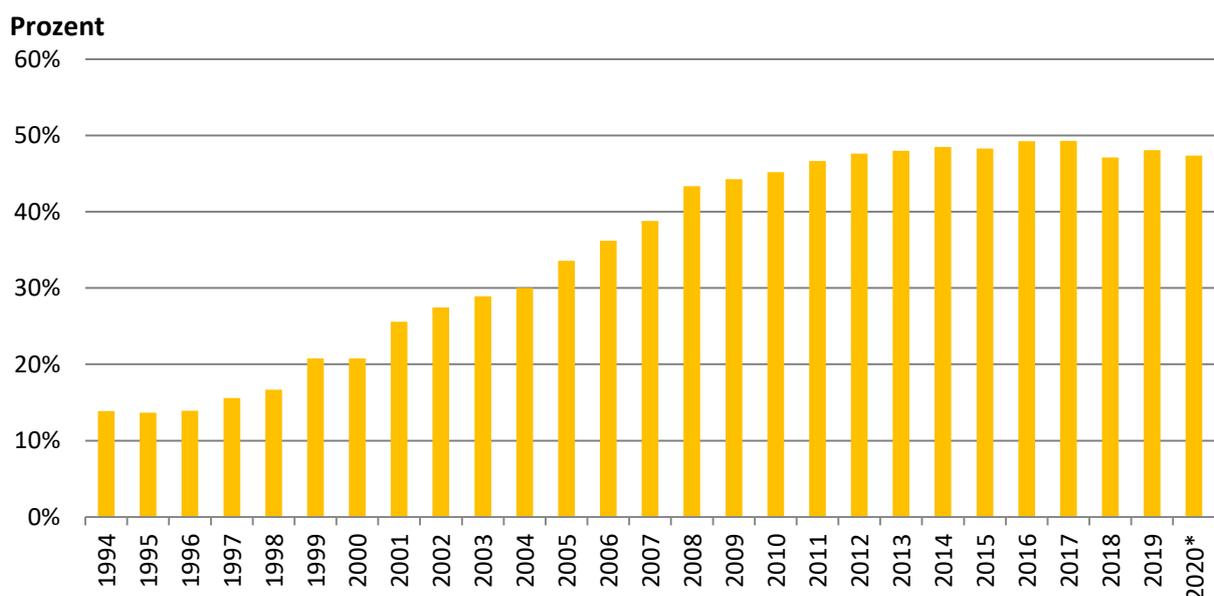


Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021, *2020 vorläufig

- Während die Schweine- und insbesondere die Geflügelfleischproduktion in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung zeigten, waren die Rindfleisch- und Schaffleischproduktion rückläufig.
- Die Schlachtmenge ist beim Schweinefleisch in den letzten 20 Jahren zunächst von 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf den Höchstwert von rund 5,6 Millionen Tonnen im Jahr 2011 gestiegen. In den folgenden Jahren pendelte die Produktion zwischen 5,4 und 5,6 Millionen Tonnen und ging ab 2016 auf nunmehr rund 5,1 Millionen Tonnen im Jahr 2020 zurück. Der Verbrauch von Schweinefleisch ging von knapp 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf 3,8 Millionen Tonnen im Jahr 2019 zurück. Im gleichen Zeitraum sank der Pro-Kopf-Verbrauch von 54 Kilogramm auf 45,5 Kilogramm im Jahr. Dennoch bleibt Schweinefleisch die in Deutschland mit Abstand am meisten verzehrte Fleischart.
- Eine besonders rasante Entwicklung von Produktion und Verbrauch ist beim Geflügelfleisch zu beobachten. Die Schlachtmenge beim Geflügel ist von 0,8 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf über 1,6 Millionen Tonnen im Jahr 2020 gestiegen und hat damit in ihrer Bedeutung die Produktion von Rindfleisch überholt. Die Produktion nimmt nach einer zwischenzeitlichen Abschwächung des Trends seit den vergangenen zwei Jahren wieder zu. Im Vergleich zum Schweinefleisch haben sich sowohl Produktion und Verbrauch nach oben entwickelt. Im Jahr 2020 wurden rund 1,85 Millionen Tonnen Geflügelfleisch verbraucht. Das ist geringfügig weniger als im Jahr 2019 und entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von gut 22 kg je Person.

- Die Rindfleischproduktion ist von 1,3 Millionen Tonnen (Schlachtmenge) im Jahr 2000 auf knapp 1,1 Millionen Tonnen in 2020 gefallen. Der Rindfleischverbrauch ging von 1,15 Millionen Tonnen im Jahr 2000 auf etwas über eine Million Tonnen im Jahr 2010 zurück und verzeichnete von 2010 bis 2020 einen Wiederanstieg auf knapp 1,2 Millionen Tonnen. Damit hat sich der Rindfleischverbrauch auf dem Niveau vor der BSE-Krise im Jahr 2000 eingependelt. 2020 wurden in Deutschland 14,3 kg Rind- und Kalbfleisch je Person verbraucht.
- Im Vergleich zu den anderen Fleischarten sind die Produktion und der Verbrauch von Schaf- und Ziegenfleisch in Deutschland von deutlich untergeordneter Bedeutung. Einer Schlachtmenge von 35 000 Tonnen steht (nach offizieller Statistik) ein Verbrauch von knapp 83 000 Tonnen an Schaf- und Ziegenfleisch gegenüber. Während sich die Schlachtmenge in den vergangenen 10 Jahren um knapp 13 Prozent reduziert hat, ist der Fleischverbrauch seit 2015 gestiegen, liegt allerdings immer noch bei lediglich einem Kilogramm je Person. Es ist plausibel, dass der Anstieg auch auf den gestiegenen Anteil an Migranten mit einer Präferenz für Lamm- und Schaffleisch zurückzuführen ist.
- Bei den unterschiedlichen Fleischarten haben sich in Deutschland Produktion und Verbrauch gemessen an der Menge nicht immer parallel zueinander entwickelt. Dies wird besonders beim Schweinefleisch deutlich. Auch werden nicht alle Teilstücke in gleichen Umfang in Deutschland nachgefragt. In Deutschland stark nachgefragte Edelteile werden daher importiert, während aus deutscher Sicht weniger begehrte Teile exportiert werden.
- **Abbildung 4** stellt den Exportanteil für Fleisch im Zeitraum 1994 bis 2019 dar. Das Verhältnis der Exportmenge zur Schlachtmenge hatte sich seit Ende der 1990er-Jahre von 14 Prozent auf einen stabilen Wert um 48 Prozent in den 2010er Jahren erhöht.

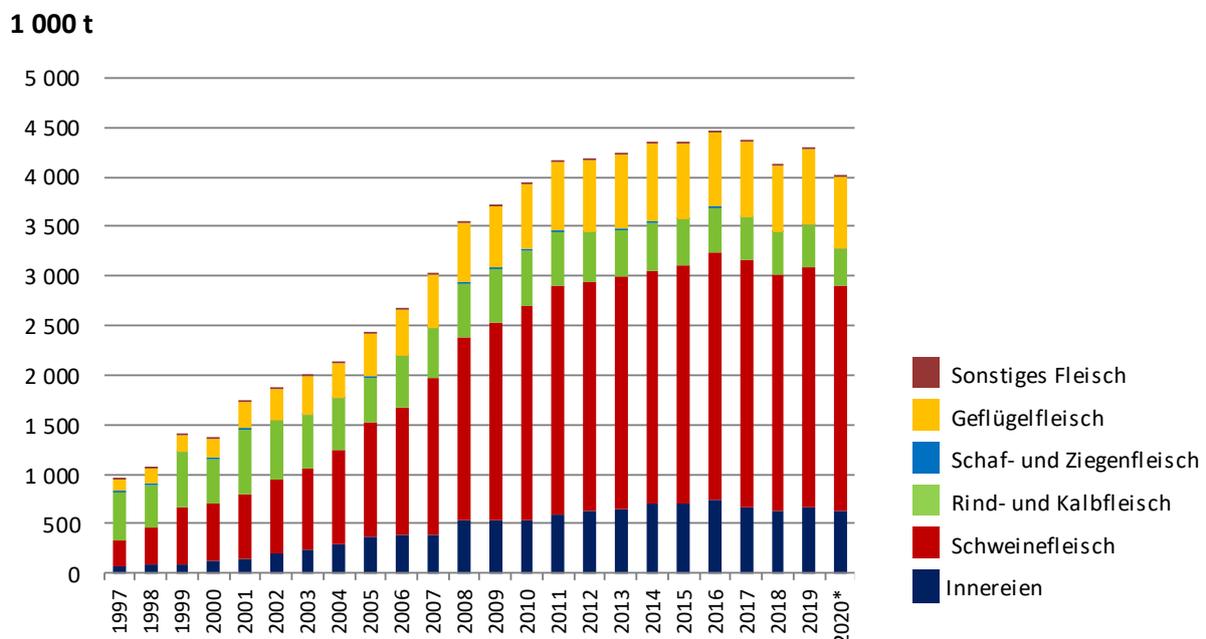
Abbildung 4 Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent
(Exportmenge / Schlachtmenge)



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Abbildung 2, *2020 vorläufig

- Welche Fleischarten besonders zu den Exporten beitragen, zeigt **Abbildung 5**.
- Über den Betrachtungszeitraum ist der Anstieg überwiegend auf das Schweinefleischsegment und nachfolgend auf das Geflügelfleischsegment zurückzuführen. Die Rindfleischexporte entwickeln sich rückläufig entsprechend des Rückgangs der Nettoerzeugung und zusätzlich bedingt durch den steigenden Verbrauch.
- Im Schweinefleischsegment wirkt sich die seit 2016 rückläufige Schlachtmenge trotz rückläufigem Verbrauch und konstanten Importen auf die Ausfuhr aus. Dennoch bleibt Schweinefleisch mengenmäßig mit knapp 57 Prozent der Gesamtausfuhren die wichtigste Export-Fleischart. Der Anstieg des Exports von Innereien steht ebenfalls im Zusammenhang mit den Schweinefleischexporten.
- Bei weiterhin steigendem Geflügelfleischverbrauch, -produktion und -import zeigen die Exportmengen der letzten Jahre eine sinkende Tendenz. Sie bestätigen die selektiven Konsumgewohnheiten, die zu einem Export der weniger beliebten Teilstücke wie Schenkel und Flügel führen.
- Der Außenhandelsaldo bleibt in 2020 bei 1,45 Millionen Tonnen. Innerhalb der Fleischgruppen sind nur geringe Änderungen im Vergleich der Jahre 2019 und 2020 zu erkennen. Trotz des Rückgangs der Fleischexporte um 280 000 Tonnen bleiben die Anteile der einzelnen Fleischgruppen an den Exporten konstant. Im Import ging die Menge um 266 000 Tonnen zurück, die Anteile zwischen den Fleischarten blieb aber praktisch konstant.

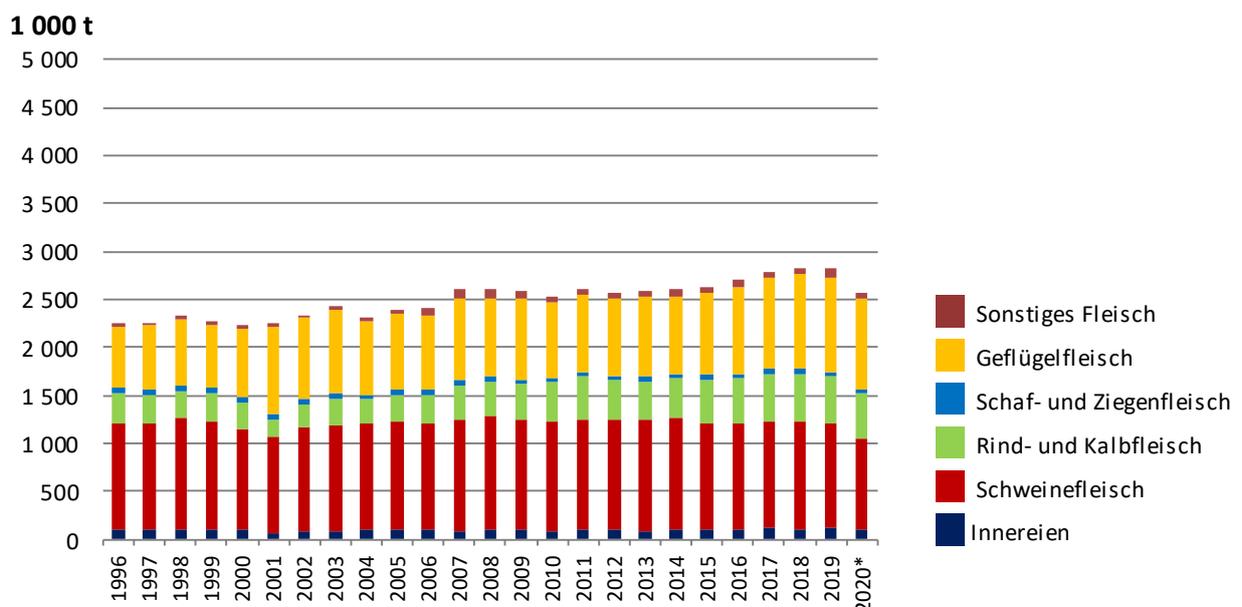
Abbildung 5 Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021, *2020 vorläufig

- Rechnerisch betragen die Fleischeinfuhren im Jahr 2020 (**Abbildung 6**) in Deutschland 64 Prozent der Fleischausfuhren. Dieser Wert ist vergleichbar mit dem Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr vor 10 Jahren.
- Bei den Fleischeinfuhren haben Schweine-, Geflügel- (jeweils 37 Prozent) und Rindfleisch (18 Prozent) die größte Bedeutung.
- Beim Geflügelfleisch war bis 2018 ein ansteigender Import zu beobachten. In 2019 und 2020 sind diese jedoch leicht zurück gegangen. Die Schweinefleischimporte sind trotz leichter jährlicher Schwankungen im Betrachtungszeitraum auf einem konstanten Niveau von etwa 1,1 Millionen Tonnen.
- Aufgrund der sinkenden Rindfleischproduktion bei stabiler bis steigender Rindfleischnachfrage ließ sich über die letzten Jahre ein deutlicher Anstieg der Rindfleischeinfuhren beobachten. Auch dieser Trend hat sich in 2020 nicht fortgesetzt.
- Dass die Nachfrage nach Edelstücken bei Schwein, Geflügel und Rind größer als die Nachfrage nach Verarbeitungsware und Innereien ist, zeigt das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhr in der Kategorie der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Während im Jahr 2019 nur knapp 97 000 Tonnen Innereien importiert wurden, wurde mit 629 000 Tonnen mehr als das 6-fache an Innereien ausgeführt.
- In der Kategorie „Sonstiges Fleisch“, in die in den **Abbildungen 5** und **6** neben dem Wild-, Kaninchen- und Damwild- auch das Pferdefleisch einbezogen wurde, liegen die Einfuhren deutlich mit 54 Tonnen über den Ausfuhren von rund 10 Tonnen, aber auf einem extrem geringen Niveau.

Abbildung 6 Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



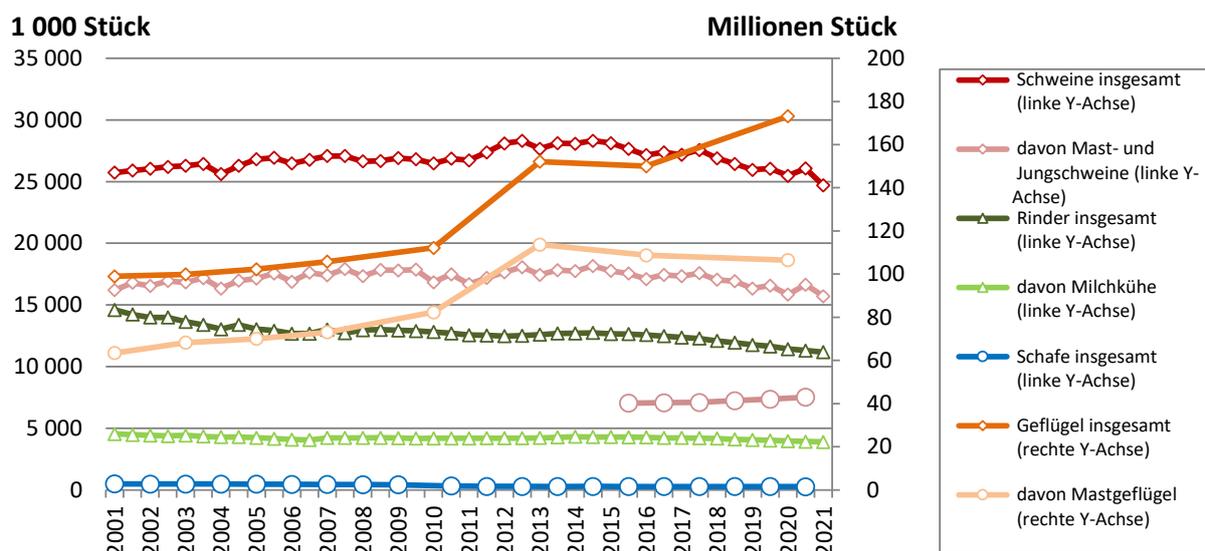
Quelle: BZL-Datenzentrum, 2021, *2020 vorläufig

B Bestände und Strukturen

B.1 Bestände und ihre Entwicklung

- **Abbildung 7** zeigt, dass die Tierbestände mit Ausnahme von Geflügel rückläufig sind. Die Anzahl der Schafe geht ebenfalls leicht zurück. Eine exakte stichtagbezogene Anzahl der Tiere anzugeben ist nicht möglich, da die Tierbestände nicht für alle Tierarten in jedem Jahr und zum gleichen Stichtag erhoben werden.
- Das Geflügel hat zahlenmäßig den höchsten Anteil an den Nutztieren. Im Jahr 2020 wurden in Deutschland knapp 150 Millionen Stück Geflügel gehalten. Davon waren 106,5 Millionen Tiere Mastgeflügel inkl. Truthühnern, Enten und Gänsen, der Rest Legehennen. Der Bestand der Legehennen wird jährlich aktualisiert und ist in 2020 auf gut 42 Millionen Tiere gestiegen. Sie weist dabei seit 2015 die durchschnittlichen Bestände der Betriebe mit über 3000 Legehennenplätzen aus und unterschätzt damit leicht die tatsächliche Anzahl gehaltener Legehennen.
- Von großer Bedeutung ist in Deutschland weiterhin die Schweinehaltung. Im Mai 2021 gab es 24,6 Millionen Schweine, davon 15,7 Millionen Mast- und Jungschweine.
- Im Mai 2021 wurden knapp 11,2 Millionen Rinder gehalten, darunter knapp 3,9 Millionen Milchkühe.
- Die Schafhaltung spielt mit einem Bestand von etwa 1,8 Millionen gehaltenen Tieren im März 2021 eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 7: Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001-2020



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.a, versch. Jgg.d, versch. Jgg.b, versch. Jgg.c

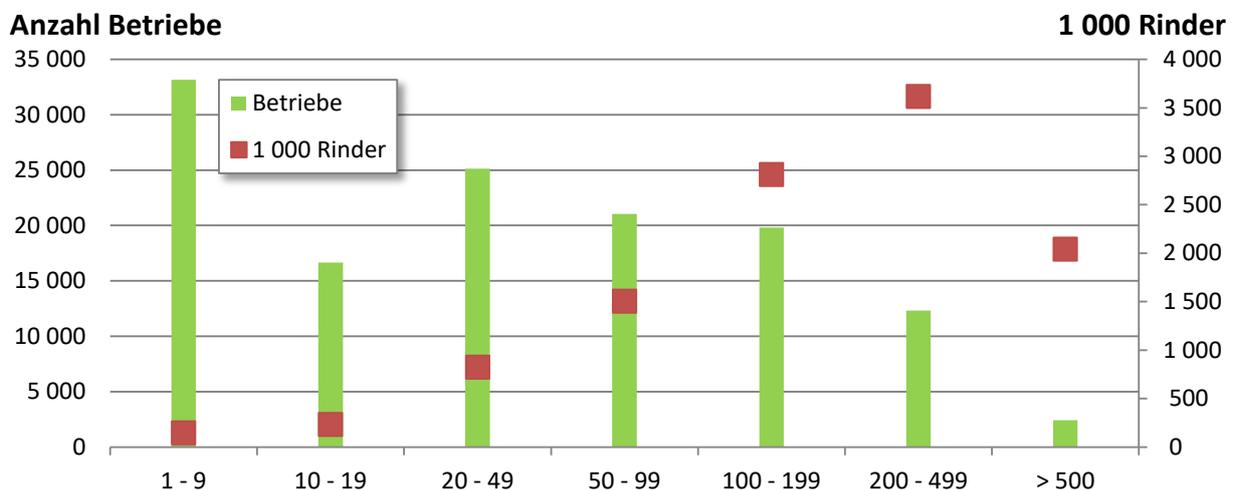
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

Im Folgenden werden tierartenspezifische Betriebsstrukturen gezeigt. Für verschiedene Nutzungsrichtungen innerhalb der Tierarten verweisen wir auf die tierart- bzw. nutzungsspezifischen Steckbriefe.

Struktur der Rinderbestände

- Die Gesamtzahl an Rindern in Deutschland betrug im Mai 2021 rund 11,2 Millionen Stück. Damit setzt sich der Trend einer Reduzierung der Rinderbestände fort, der seit 2014 anhält.
- **Abbildung 8** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 bis 9 Rinder die meisten Betriebe befinden, die meisten Rinder aber in Beständen von 200 bis 499 Rindern gehalten werden.
- Nur gut 11 Prozent der knapp 130 600 Betriebe haben Bestände von mehr als 200 Rindern, aber etwas mehr als 50 Prozent der Rinder befinden sich in dieser Klasse.
- Bei der Betriebsstruktur in der Rinderhaltung ist zu berücksichtigen, dass hier alle Nutzungsrichtungen einfließen.
- Detaillierte Aussagen zur Betriebsstruktur und -entwicklung in der Milchviehhaltung und der Mastrinderhaltung ist den jeweiligen tierartbezogenen Steckbriefen zu entnehmen.

Abbildung 8 Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2021 (Betriebe bzw. 1 000 Rinder)

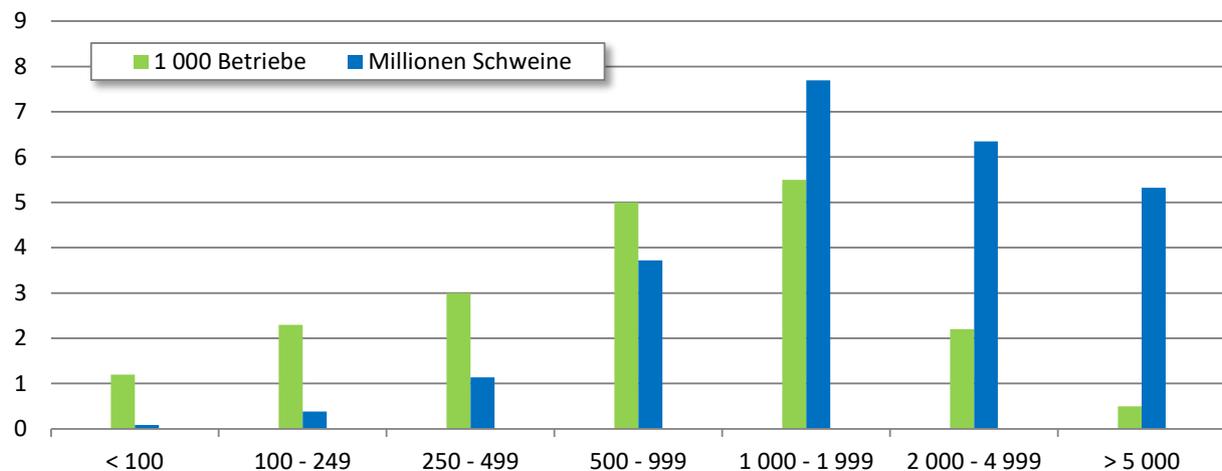


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021e

Struktur der Schweinebestände

- **Abbildung 9** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen die meisten der landesweit 19 800 Betriebe und der knapp 24,7 Millionen Schweine befinden.
- Gut 41 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und 78 Prozent der Schweine befinden sich in dieser Klasse. In der größten Betriebsgrößenklasse mit über 5 000 Tieren befinden sich 3 Prozent aller schweinehaltenden Betriebe und 21 Prozent der Tiere.

Abbildung 9 Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2021 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)



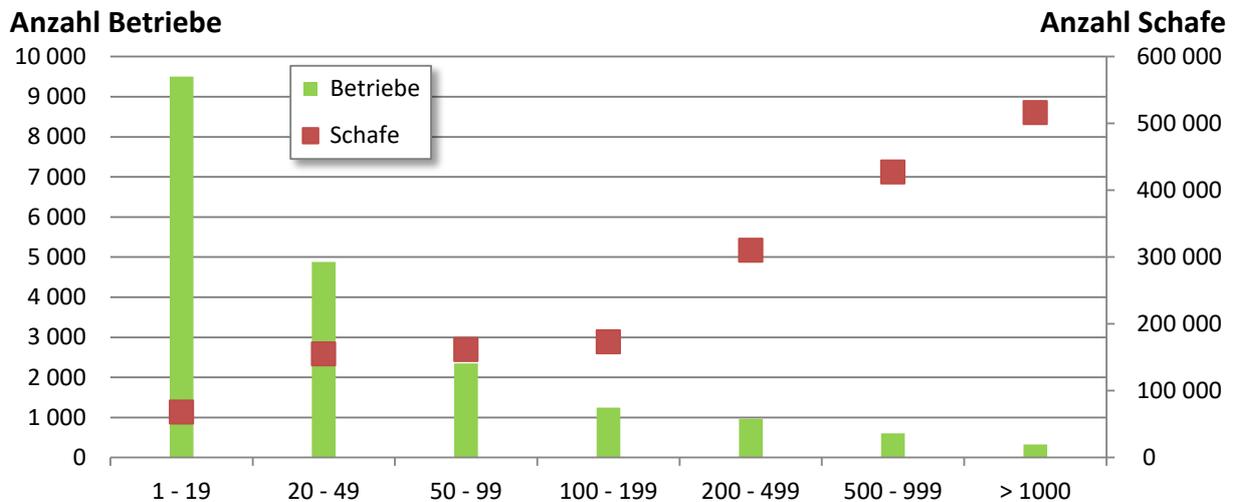
Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021f

- Wie bei den Rindern ist die Betriebsstruktur nicht in allen Produktionsrichtungen der Schweinehaltung gleich. So sind in der Schweinemast die Bestände größer als in der Sauenhaltung.
- Vertiefte Analysen zur Ferkelerzeugung und Schweinemasthaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Struktur der Schafbestände

- Im März 2020 gab es in Deutschland knapp 20 000 schafhaltende Betriebe und rund 1,8 Millionen Schafe. Das entspricht einem Durchschnittsbestand von gut 90 Schafen je Betrieb.
- Fast 85 Prozent der Betriebe halten weniger als 100 Schafe.
- Rund 5 Prozent der Betriebe halten mehr als 500 Schafe. In dieser Größenklasse stehen aber mehr als 50 Prozent der Schafe.
- Nur knapp 2 Prozent der Betriebe halten mehr als 1000 Schafe, dort befinden sich aber fast 30 Prozent der Bestände.

Abbildung 10 Betriebsgrößenklassen in der Schafhaltung Deutschlands zum 1. März 2020 (Betriebe / Schafe)

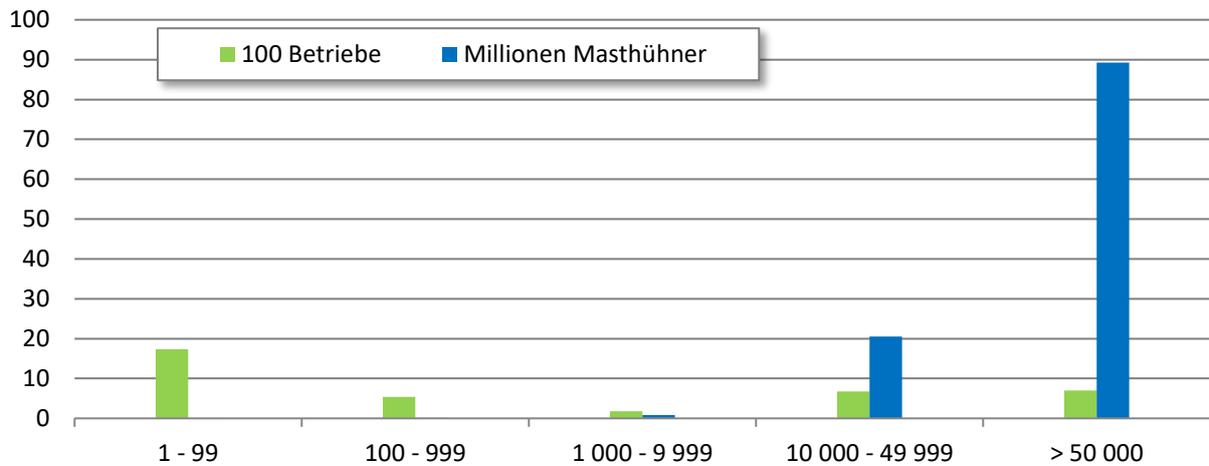


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021b

Struktur der Masthähnchenbestände

- Seit 2010 werden die Strukturdaten der Masthähnchenbestände nur noch im Rahmen der Agrarstrukturerhebungen erfasst. Die aktuellsten Daten liegen in der Landwirtschaftszählung 2020 vor.
- Auf Grundlage der Landwirtschaftszählung 2020 zeigt **Abbildung 11**, dass sich in der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) die meisten Tiere befinden. Die meisten Betriebe halten aber weniger als 100 Masthähnchen.
- Zum Stichtag 1.3.2020 gab es rund 1 731 Betriebe, die nach eigenen Angaben zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner hielten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 37 182 Tiere gehalten.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2020 in der Betriebsgrößenklasse 100 bis 9 999 Masthühner rund 721 Mäster. Diese halten knapp 936 587 Tiere.
- Rund 18 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Masthühner und gut 81 Prozent der Masthühner werden in Beständen mit mehr als 50 000 Tieren gehalten.
- Vertiefte Analysen zur Mastgeflügelhaltung, darunter des Handels und der Haltungssysteme werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Abbildung 11 Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2020 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)

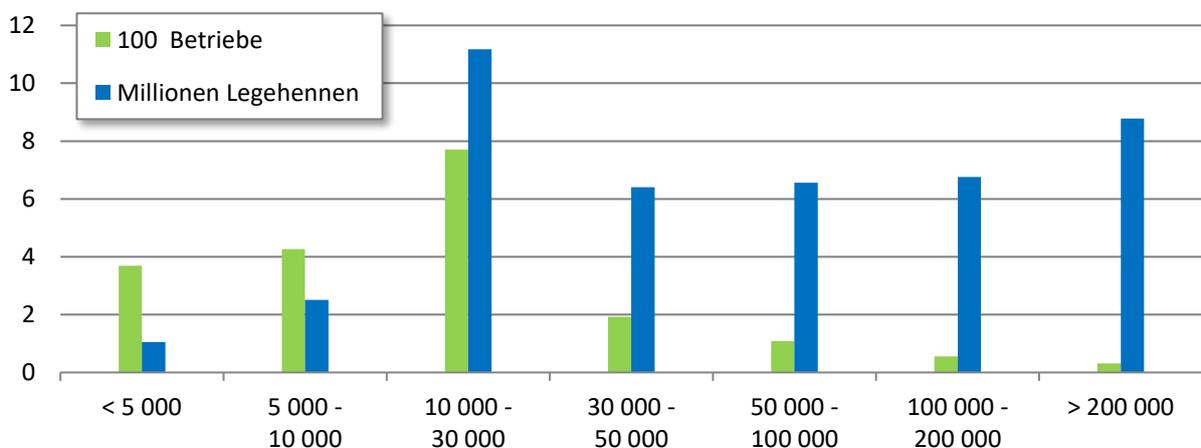


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021c

Struktur der Legehennenbestände

- Die Struktur der Legehennenhaltung im Jahr 2020 ist in **Abbildung 12** dargestellt. Mit 26 Prozent befinden sich die meisten der 43,2 Millionen Tiere in Betrieben mit 10 000 bis 30 000 Tierplätzen. In dieser Betriebsgrößenklasse liegen auch die meisten der landesweit 771 Legehennenbetriebe.
- 4,5 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 000 Legehennen und gut 36 Prozent der Legehennen gehören zu dieser Betriebsgrößenklasse.
- Vertiefte Analysen zur Legehennenhaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Abbildung 12 Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands im Dezember 2020 (100 Betriebe / Millionen Legehennen)

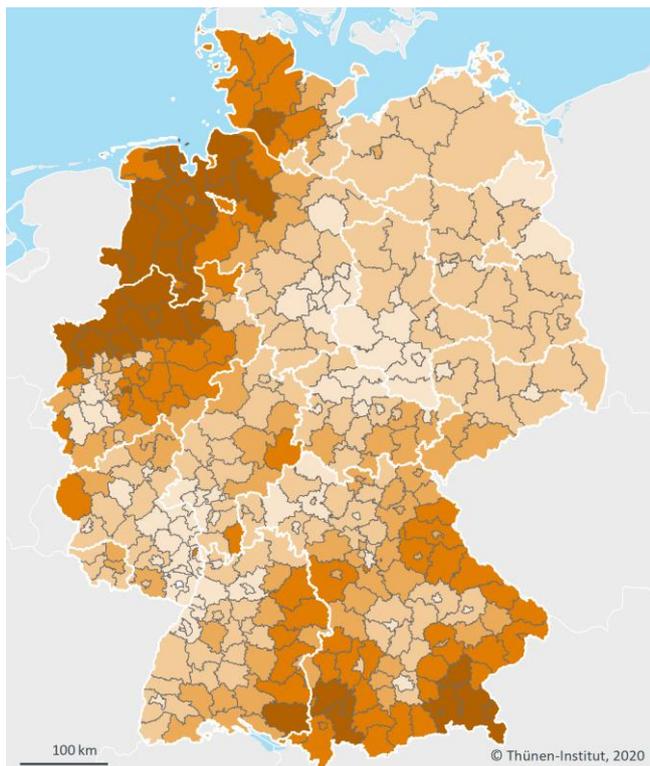


Quelle: BECK, 2021

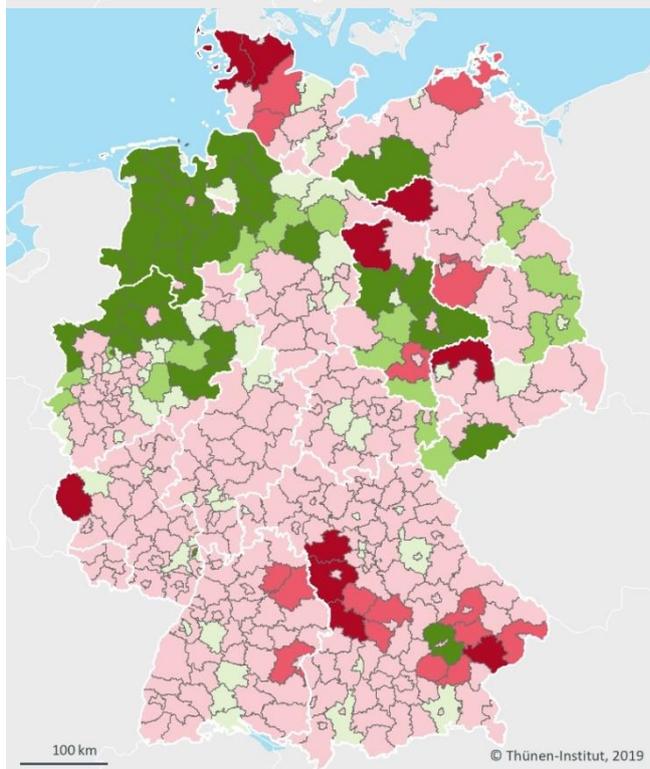
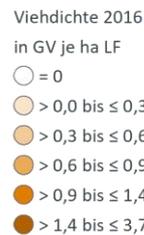
Die Abbildung 13 und 14 zeigen abschließend die regionale Konzentration der Tierhaltung in Deutschland im Jahr 2016 sowie die Veränderung von 2010 bis 2016. Die Zahlen der Agrarstrukturenerhebung von 2020 werden derzeit aufbereitet und liegen erst Ende 2021 im Thünen-Agraratlas vor.

- Die Erläuterungen zu Abbildung 13 finden sich direkt neben den Karten.
- Abbildung 14 zeigt die Viehdichte in Deutschland auf Gemeindeebene. Daraus geht hervor, dass 292 Gemeinden (aus der Grundgesamtheit von insgesamt 9.122 Gemeinden) eine Viehdichte von mehr als 2 GV je ha aufweisen. Die Viehdichte von 2 GV je ha ist unter anderem ein „Grenzwert“ für die Förderung im Rahmen der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung (AFP).
- In diesen Gemeinden mit einer besonders hohen Viehdichte werden rund 17 Prozent der Gesamt-GV der deutschen Nutztierhaltung gehalten. Der Viehbesatz in diesen Gemeinden liegt im Durchschnitt bei 2,7 GV. Der Viehbesatz müsste also im Durchschnitt um 0,7 GV reduziert werden, um die Grenze von 2 GV je ha nicht mehr zu überschreiten.

Abbildung 13 Regionale Viehdichte 2016 und Entwicklung der Tierbestände 2010-2016



Gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) liegt das Zentrum der Veredlungswirtschaft (Schweine- und Geflügelhaltung) im Nordwesten Deutschlands. Die regionalen Schwerpunkte für die Rinderhaltung befinden sich vor allem in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und in Bayern. Milchkühe und Mutterkühe stehen vor allem in Landkreisen mit hohem Grünlandanteil.



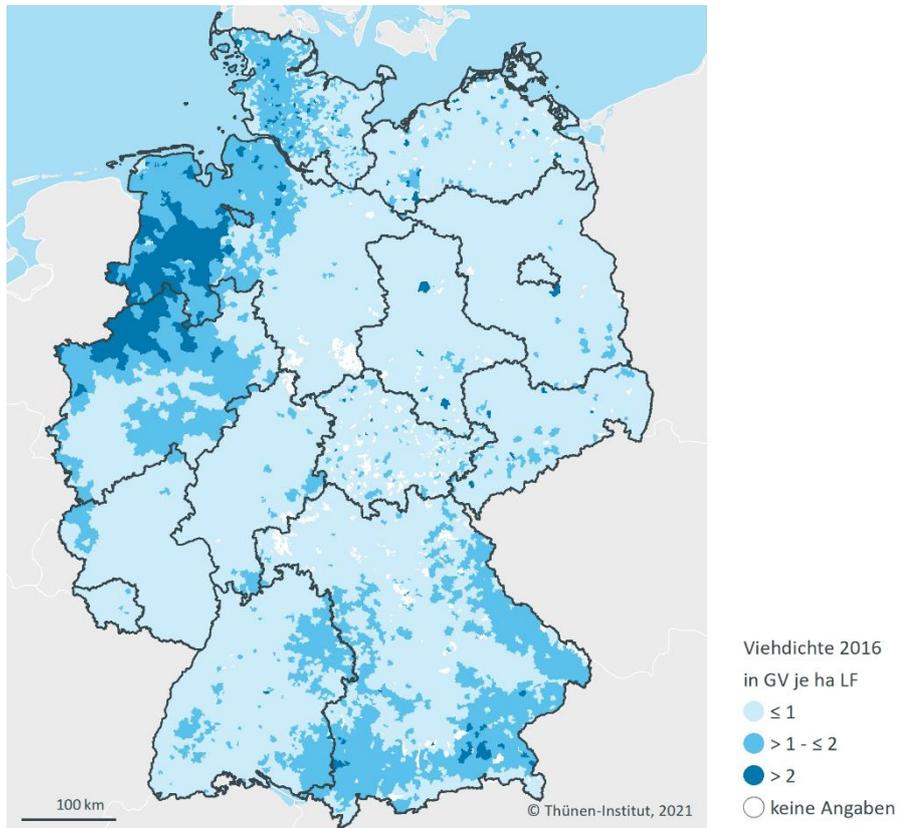
Von 2010 bis 2016 gab es in Deutschland sowohl Kreise mit abnehmendem als auch zunehmendem Tierbestand. Vor allem in den niedersächsischen Küstengebieten hat die Tierhaltung weiter zugenommen. In den nordwestdeutschen Veredlungszentren ist die Konzentration der Tierhaltung ebenfalls weiter vorangeschritten, allerdings auch in Teilen Ostdeutschlands, das ein sehr heterogenes Bild zeigt. Dahingegen ist der Tierbestand in Süddeutschland eher zurückgegangen. Betriebe in Gegenden mit bereits hohem Viehbestand haben sich weiter spezialisiert.



Quelle: THÜNEN ATLAS, 2020¹

¹ Bei den vorliegenden Daten handelt es sich um vorläufige Werte, die nicht veröffentlicht und vorbehalten sind. Abweichungen zu den endgültigen Daten sind möglich. Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst.

Abbildung 14 Viehdichte in der Nutztierhaltung in Deutschland 2016 auf Gemeindeebene



Quelle: THÜNEN ATLAS, 2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen

C Literaturverzeichnis

BECK, M. M. (2021): MEG Marktbilanz Eier und Geflügel 2021. Deutschland - EU - Welt. Tabelle 36 Legehennenhaltung nach Bestandsgröße, Dezemberergebnisse.

BZL-DATENZENTRUM (2021): Versorgung mit Fleisch in Deutschland seit 1991. In: https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/fleisch_node.html#doc9091258bodyText1. Abruf: 15.11.2021.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.a): Agrarstrukturerhebung. Viehhaltung der Betriebe. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.b): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.3 Schafe (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.c): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.2 Schweine (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1.

STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.d): Viehbestand. 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland. Tabelle 1.1 Rinder. Fachserie 3 Reihe 4.1.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021a): Geflügelstatistik: Erh. in Geflügelschlachtereien. Geflügel-schlachtereien, Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Geflügelart. Tabelle 41322-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 15.11.2021.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021b): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung. 0238 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schafen am 1. März 2020 nach Bestandsgrößenklassen. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021c): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung. 0241 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Masthühnern am 1. März 2020 nach Größenklassen der Haltpplätze. Fachserie 3 Reihe 2.1.3.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021d): Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik. Geschlachtete Tiere, Schlachtmenge: Deutschland, Jahre, Tierarten, Schlachtungsart. Tabelle 41331-0001. GENESIS-Online Datenbank. In: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>. Abruf: 15.11.2021.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021e): Viehbestand. 3. Mai 2021. 2.1 Rinder. Tabelle 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland und den Bundesländern. Fachserie 3, Reihe 4.1. Abruf: 15.11.2020.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2021f): Viehbestand. 3. Mai 2021. 2.2 Schweine. Tabelle 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Fachserie 3 Reihe 4.1. Wiesbaden.

THÜNEN ATLAS (2020): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2016 Methodik: Gocht & Röder (2014). Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2016 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigene Berechnung: Kreisdaten 1999-2016. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2016).

THÜNEN ATLAS (2021, unveröffentlicht, vorläufige Zahlen): Großvieheinheiten, bezogen auf landwirtschaftlich genutzte Fläche. Vorversion verfügbar unter: <https://www.thuenen.de/de/infrastruktur/thuenen-atlas-und-geoinformation/thuenen-atlas/hochaufgeloeschaetzung-auf-gemeindeebene/>. Braunschweig.